

Kostendämpfungspaket II – Stärkung Koordinierte Versorgung

Gesundheitspolitischer Anlass des FMC vom 13. November 2020

Annette Grünig

Leiterin Interne Dienste / Projektleiterin GDK

Die drei sinnvollen Ergänzungen aus Sicht der GDK

- Verankerung von Netzwerken zur koordinierten Versorgung als Leistungserbringer im KVG: kann innovativen Versorgungsmodellen zum Durchbruch verhelfen
- Koordinationsleistungen können im neuen System besser abgegolten werden
- Die Einführung einer Erstberatungsstelle ...
 - setzt Hausärztinnen und -ärzte in die Rolle als Gatekeeper – das stärkt die Hausarztmedizin;
 - kann dazu beitragen, unnötige Leistungen und Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

Die drei Hauptkritikpunkte aus Sicht der GDK

- Erstberatungsstelle birgt Gefahr der Risikoselektion und Benachteiligung von chronisch und mehrfach kranken Menschen
- Die Pauschale ist hinsichtlich Kosten-Nutzen-Verhältnis zu hinterfragen: der Erstberatungsstelle sollten nur effektiv erbrachte Leistungen vergütet werden.
- Die Kantone wollen bei der koordinierten Versorgung ebenfalls eine aktive Rolle einnehmen: auch Kantone sollen kantonale oder interkantonale Patientenprogramme genehmigen und Netzwerke zur koordinierten Versorgung zulassen dürfen.



Konferenz der kantonalen Gesundheits-
direktorinnen und -direktoren

Conférence des directrices et directeurs
cantonaux de la santé

Conferenza delle direttrici e dei direttori
cantionali della sanità

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

annette.gruenig@gdk-cds.ch